



LUDWIGSBURG

MASTERPLAN

MOBILITÄT

1. INFO-BROSCHÜRE

Juli 2021

Fortschreibung Masterplan Mobilität 2030+

Ludwigsburg inspiriert!



Bildquelle:
Planersocietät

WORUM GEHT ES?

Mithilfe der seit 2006 stattgefundenen Zukunftskonferenzen hat die Stadt Ludwigsburg im Dialog mit der Bürgerschaft bereits an Ideen und Lösungen für die Mobilität gearbeitet. Die letzte Zukunftskonferenz war im Jahr 2018. Seitdem gibt es zusätzliche Entwicklungen im Bereich Mobilität – sowohl in Ludwigsburg selbst als auch in der Mobilitätswelt an sich, auf die wir als Stadtgesellschaft reagieren müssen. Daher ist es nun an der Zeit den Masterplan zu überarbeiten und weiterzuführen. Die Fortschreibung des Masterplan Mobilität 2030+ der Stadt Ludwigsburg hat den Anspruch, die Leitbilder und die Ziele für die zukünftige Entwicklung der Mobilität in der Stadt zu definieren und gleichzeitig einen Rahmen für weitere konkretisierende Konzepte und Pläne zu bilden. Dabei baut die Fortschreibung ausdrücklich auf dem bisherigen Masterplan Mobilität auf und konkretisiert ihn. All dies geschieht im Rahmen der Überarbeitung des übergeordneten Stadtentwicklungskonzepts. In einem zweistufigen Verfahren soll die Fortschreibung erarbeitet werden: In der ersten Stufe soll eine Verständigung über eine anzustrebende Vision erarbeitet sowie ein klares Zielkonzept entwickelt werden. Das Zielkonzept bildet den strategischen Rahmen für Teilkonzepte, die dann in der zweiten Stufe mit einer konkreten Maßnahmenentwicklung unterlegt

werden sollen.

Die Fortschreibung des Masterplan Mobilität 2030+ soll umweltpolitischen Entscheidungen, sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen, neuen Technologien und weiteren zukünftigen Herausforderungen Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung dieses Spannungsfelds soll der Masterplan eine ganzheitliche Mobilitätsstrategie für die Zukunft skizzieren.

Die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die in der zweiten Stufe entwickelt werden, werden nur auf eine breite Akzeptanz stoßen, wenn Bürgerinnen und Bürger, Interessensgruppen und Politik frühzeitig in den Prozess eingebunden werden. Dies soll bereits bei der Zielfindung in der ersten Stufe geschehen!



WAS IST IN DER ERSTEN STUFE VORGESEHEN?

Die erste Stufe nimmt eine besondere Rolle ein – und zwar in mehrfacher Hinsicht. Sie dient zum einen den Akteuren aus Politik und Stadtverwaltung zur Verständigung über Ziele und stadtintegrierte Mobilitätspolitik. Klare Ziele sind die Voraussetzung für gestalterisch-politisches Handeln und die Grundlage für die Benennung konkreter Maßnahmen. Zum anderen ist ein klares Zielkonzept für die Bevölkerung wichtig, um die daraus ableitbaren Maßnahmen nachvollziehen zu können.

Daher wird die Fortschreibung des Masterplan Mobilität 2030+ in einer dialogorientierten Vorgehensweise erarbeitet. Neben allgemeinen und für Ludwigsburg spezifischen Rahmenbedingungen und Trends sowie Problemen und Potentialen fließen bereits bekannte Eckdaten und Erkenntnisse aus den Zukunftskonferenzen in den Prozess ein. Darüber hinaus werden weitere relevante Inhalte im Rahmen einer fokussierten Bestandsanalyse ermittelt.

Diese Inhalte generieren sich durch einen intensiven Austausch zwischen dem den Prozess begleitenden Fachbüro und der Stadtverwaltung, Akteursgesprächen, regelmäßigen Sitzungen der AG Nachhaltige Mobilität, öffentlichen Zukunftsdialogen und Online-Beteiligungen.

Das Fachbüro Planersocietät aus Dortmund/ Karlsruhe begleitet den Prozess und arbeitet eng mit dem Fachbereich Nachhaltige Mobilität der Stadtverwaltung Ludwigsburg zusammen. Als externes Fachbüro bringen sie ihren Blick von außen in den Prozess ein.

Lokalkenntnisse fließen über verschiedene Bausteine sehr breit in die Bearbeitung ein: Akteursgespräche, u. a. mit dem Integrationsrat und dem Seniorenbüro, schaffen durch wertevolle Hintergrundinformation und verschiedene Blickwinkel einen Mehrwert für die Bestandsanalyse und die Zielkonzeption. Die breite Stadtgesellschaft kann ihre Gedanken zum status-quo, aber auch ihre Ideen zur Zielfindung im Rahmen von je zwei öffentlichen Zukunftsdialogen und Online-Beteiligungen kommunizieren.

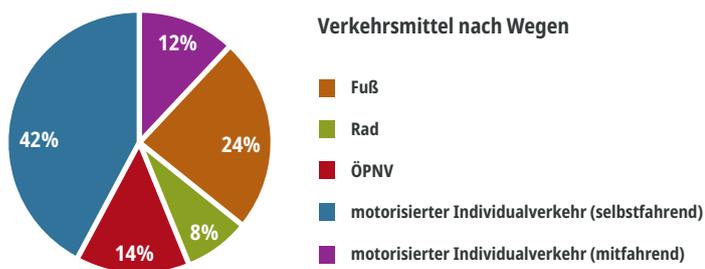
Die sich bereits regelmäßig treffende AG Nachhaltige Mobilität begleitet den Planungsprozess. Deren berufene Mitglieder decken als Multiplikatoren die Interessenslandschaft in Ludwigsburg ab. Sie begleiten den Planungsprozess beratend und qualifizieren (Zwischen-)Ergebnisse durch ihre lokale Expertise. Mitglieder sind sowohl Fraktionsvertretende also auch Vereine und Verbände sowie andere Interessensvertretende aus dem Themenfeld Verkehr und Mobilität.

Am Ende der ersten Stufe steht ein Zielkonzept das sowohl Qualitäts- und Handlungsziele als auch messbare Indikatoren berücksichtigt. Das Zielkonzept, inklusive der daraus ableitbaren Handlungsfelder, ist die Basis für die konkrete Maßnahmenentwicklung, die im kommenden Jahr (2022) beginnen soll. Aktuell befindet sich der Planungsprozess in der Bestandsanalyse, die eine bis zum 30. Juli laufende Online-Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ludwigsburg beinhaltet. Der erste öffentliche Zukunftsdialog findet digital per Livestream am 21. Juli während der Ludwigsburger Mobilitätswoche statt.

QUICK FACTS -

EIN ERSTER EINBLICK GEFÄLLIG?

- In Ludwigsburg leben mehr als 93.000 Menschen.
- Ludwigsburg liegt in der Metropolregion Stuttgart – in einer der verkehrsreichsten Regionen Deutschlands. Die Lage am Rande des Stuttgarter Kessels mit geringem Luftaustausch führt zu Überschreitungen der Grenzwerte von Luftschadstoffen.
- Die Bundesstraße 27 führt zum Teil sechsspurig von Nord nach Süd durch das Ludwigsburger Stadtgebiet. Dies führt zu hohen Feinstaub- und Lärmemissionen. Darüber hinaus trennt die B27 den Marktplatz vom Residenzschloss und wirkt auch in den Stadtteilen (z.B. in Eglosheim) als Barriere für Personen die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind.
- In der Stadt gibt es bei ca. 41.000 Haushalten und ca. 58.000 zugelassene Kfz.
- Die Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger legen ihre Wege am häufigsten mit dem Pkw zurück, sowohl als Fahrerinnen und Fahrer, als auch als Mitfahrerinnen und Mitfahrer. Mit fast 25% ist der Anteil der zu Fuß zurückgelegten Wege in Ludwigsburgs im Vergleich zu anderen Baden-Württembergischen Kommunen hoch. Ebenso nutzen die Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger häufig den Bus. Mit weniger als zehn Prozent der zurückgelegten Wege ist der Radverkehrsanteil in der Stadt gering.



Quelle:
DLR & infas (2017): Mobilität in Deutschland (MiD)

- In ganz Ludwigsburg gibt es 236 Bushaltestellen. Davon sind 82% (also 194 Haltestellen) bereits barrierefrei umgebaut oder befinden sich derzeit in Planung für den Umbau.
- Die Gebühren fürs Parken im öffentlichen Straßenraum und auf öffentlichen Plätzen in Ludwigsburg sind in drei Zonen aufgeteilt. In der Innenstadt Ludwigsburgs sowie in einigen Stadtteilen gibt es Bewohnerparkzonen. Für eine aktuelle Gebühr von 30€/Jahr können sich die Anwohnerinnen und Anwohner dieser Bereiche einen Ausweis ausstellen lassen. Dadurch haben Sie noch kein Anrecht auf einen Parkplatz, aber ein Vorrecht vor Nicht-Anwohnerinnen und -Anwohnern.



Bildquelle:
Planersocietät

- In Ludwigsburg gibt es insgesamt 97 Ladesäulen. Davon sind 11 Stück Schnellladepunkte. In Ludwigsburg gibt es über das gesamte Stadtgebiet verteilt 10 Stadtmobil Stationen, 4 E-Scooter Hubs und 8 RegioRad-Stationen. Außerdem bilden diese Angebote bereits Mobility Hubs, z.B. am Bahnhof, am Marshall Center oder am Klinikum. Das sind Standorte, an denen die Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger von einem Verkehrsmittel auf ein anderes wechseln können, z.B. vom Bus auf ein Leihrad oder von einem Carsharing-Auto in den Bus.
- Auch auf der Stadtteilebene spielt die Mobilität eine wichtige Rolle. So hat z.B. die Erarbeitung des Stadtteilentwicklungsplans (STEP) in Eglosheim ergeben, dass es für den Stadtteil einen eigenen Mobilitätsplan gibt. Mehr Informationen zu den STEP-Prozessen in den Stadtteilen und in Ihrem Stadtteil finden Sie [hier](#).



Mehr aktuelle Informationen finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Kaufmann
Fachbereich Nachhaltige Mobilität
E-Mail: e.kaufmann@ludwigsburg.de
Telefon: 07141/ 910-4527